



Privatsammlung Gmeiner: In den letzten Jahrzehnten hat sich der Alltag geändert.

## Walgau Sammeln 2014

Ein Projekt der KULTURGÜTERSAMM-LUNG WALGAU in Kooperation mit der ARTENNE NENZING, finanziert über die 14 Mitgliedsgemeinden der Regio Im Walgau sowie EU-Fördermittel (LEADER).

Kann man eine Region überhaupt sammeln? Was soll dabei am Ende im Depot stehen? Der Walgau gehört zu den Regionen, die kein Museum oder Depot beherbergen, das sich um die Sichtung und Erhaltung von Kulturgütern sowie deren Vermittlung von Geschichten mit regionalem Bezug kümmert. Vielleicht ein Glück mögen einige denken, denn was sollen wir mit dem alten „Glump“? Wer sich aber mit der eigenen Geschichte beschäftigt, in der er lebt, möchte wissen, wie das alles gekommen ist, wie es nun ist. Vielleicht möchten auch zukünftige Generationen noch Dinge aus unserer Zeit bestaunen. In den letzten Jahrzehnten hat sich der Alltag im Berufsleben wie im privaten Bereich rapid gewandelt. Können wir eine Geschichte erzählen, die im Umkreis von 100 km noch kein anderes

Museum dokumentiert? Kann sich der Walgau auf eine besondere Art präsentieren, wie etwa das Montafon oder der Bregenzerwald? Wir, das sind der Verein „Kulturgütersammlung Walgau“ und alle, die uns begleiten und unterstützen, meinen: Ja! Doch die Antwort darauf wird uns nicht auf dem Silberteller präsentiert. Fachkundiges Sichten und Dokumentieren, zahlreiche Gespräche, Diskussionen und Vorträge helfen uns dabei. Erste Ergebnisse zeigt die Ausstellung „Walgau sammeln“ in der Artenne Nenzing, die sieben Sammlungen und Menschen, die dahinter stehen, porträtiert.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur Besichtigung der privaten Sammlungen von Feldkirch bis Bludenz am:

**Sonntag 15.6., 10-16 Uhr**  
**TAG DER OFFENEN SAMMLUNGEN**  
Eine der wenigen Gelegenheiten diese Schatzkammern in einem Rundgang kennenzulernen und mit den SammlerInnen in Kontakt treten zu können.

• **BLUDENZ: MUSEUM** Museum der Stadt Bludenz, im Oberen Tor, Kirchgasse 9, www.bludenz-kultur.at, Führungen mit Werner

Hämmerle - **KLANG. KUNST. TURM.** St. Laurentius, Schloss-Gayenhofen-Platz, Ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Bludenz und Bludenz Kultur gGmbH, in Kooperation mit dem vorarlberg museum, www.klangkunsturm.at, www.gammon.at, Eine Klanginstallation im Laurentiusturm des Bludenz Künstler Gammon bietet besondere Hörerlebnisse. Der Turm ist zugänglich.

• **FELDKIRCH: MOTORRAD** Elmar Wehinger, Motorradmuseum, Bifangstraße 39, Feldkirch-Gisingen, Führungen nach Bedarf - **RADIO** Karlheinz Mallinger, s'Radiomuseum im Goaszipfl, Neustadt 43

• **FRASTANZ: TABAK** Harald Ludescher, Kulturgeschichte des Tabaks, Rathaus Frastanz, Sägenplatz 1, Führungen nach Bedarf - **STROM** Vorarlberger Museumswelt, Obere Lände 3c, www.museumswelt.com (Eintritt 6 Euro)

• **LUDESCH: HANDWERK** Othmar Gmeiner, Privatmuseum, Dorfstraße 153, Führungen nach Bedarf

• **NENZING: SAMMELN** Artenne, Plattform für Kunst und Kultur, Ausstellung „Walgau sammeln“, „Kunst aus dem Depot“ von Alois Galehr, Kirchgasse 6, www.artenne.at, Führung um 15 Uhr - **BIENEN** Edith Berchtold, Bienenmuseum »Immenhof« Dorfstraße 5, Beschling, www.imker-vorarlberg.at, stündliche Führungen mit Edith Berchtold - **SKI** Otto Schallert, Skiwerkstatt, 1920—50er Jahre, Alte Landstraße 13, 11.00 und 14.00 Uhr Führung und Gespräch mit Otto Schallert

• **SCHNIFIS: DORF** Dorfrundgang in Schnifis »anno dazumal« mit Theodor Kohler, 10.30 und 13.30 Uhr, Treffpunkt Gemeindeamt Schnifis

• **THÜRINGEN: DOUGLASS** Villa Falkenhorst, Familiengeschichte Douglass, Flugelin 3, www.villa-falkenhorst.at, stündliche Führungen

Details unter: www.artenne.at und www.wiki.imwalgau.at



Zahlreiche Veranstaltungen bietet auch heuer die Kulturgütersammlung Walgau.

**Kulturgütersammlung**  
Vorstand: Wilfried Amann, Helmut Schlatter, Richard Sonderegger, Corina Thaler, Thomas Welte

**Dokumentation**  
Fotografisch dokumentierte Sammlungen: 17  
Interviews mit den Sammlern: 12

**Kooperationspartner**  
Vorarlberg museum, Montafoner Museen, Reticusgesellschaft, Geschichtsverein Beschling-Latz, Archiv Nenzing, Bludenz Kultur gGmbH

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Wortmeldungen zur Diskussion um knappe Landwirtschaftsflächen.

## Der Walgau unterstützt die Bauern

Das Thema ist wichtig, wenn sich die **landespolitische Spitze** bei einer Podiumsdiskussion trifft. Mit Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger, Landesrat Erich Schwärzler, Kammerpräsident Josef Moosbrugger und Bürgermeister Walter Rauch traf sich kürzlich in Ludesch ein illustres Podium. Thema war der landwirtschaftliche Grund, der knapp und begehrt ist (siehe Kommentar).

Die Anlässfälle in Ludesch, Schlins und am Ludescherberg zeigten beispielhaft die widerstreitenden Interessen. Die Einzelfälle sind im Rahmen des REKs zu entscheiden. Die Bevölkerung kann im **Herbst im Auflageverfahren** Stellung beziehen, danach werden die Gemeindevertretungen ihre Entscheidung treffen.

Aber hinter der **Diskussion** um knappe Landwirtschaftsflächen steckt mehr: Es geht um die **grundsätzliche Ausrichtung der Landwirtschaft** und um ihre **Entwicklungsmöglichkeiten**. In der Milchwirtschaft sind die Vorarlberger Bauern gut. Und das Land braucht das Vieh auch zum Erhalt der Alpen.

Andernfalls müssten auch dort andere Bewirtschaftungsformen gefunden werden. Denn auf die Alplandschaft ist wiederum der Tourismus angewiesen. Bewaldete Hänge sind kein Genuss zum Skifahren und Wandern. Andererseits liegen im Tal die ackerfähigen Böden. Bisher importieren wir das meiste Getreide und Gemüse. Manches ließe sich auch im Walgau anbauen. Ludesch war schon früher die ‚Salatschüssel Vorarlbergs‘. Und Ackerbau benötigt weniger Fläche als Viehzucht.

In Zukunft wird es um die **richtige Mischung** gehen. Und um die Frage, wie man die Landwirte dabei unterstützen kann, dass ihre Betriebe zukunftsfähig und für die Hofnachfolger attraktiv sind. Da sind **neue Ideen gefragt**: Zusammenarbeit in Genossenschaften; Vertragsanbau und Kuh-Patenschaften für Konsumenten; die Nutzung der Abwärme der Fa. Rauch für Gewächshäuser. **Der Walgau sucht neue Ideen und kreative Denker.** Und der stellvertretende Regio-Obmann Bgm. Walter Rauch kündigte an, dass die Region gemeinsam mit den Bauern ein **Landwirtschaftsentwicklungskonzept** erarbeiten will. Dazu sind jetzt schon alle eingeladen, die das Land nutzen und bewirtschaften.

### Kommentar

## Spannungsfeld Grund und Boden

Eigentlich jammern wir ja auf hohem Niveau. Der Walgau gehört zu den **stärksten Wirtschaftsräumen** in der näheren und weiteren Umgebung, den Menschen geht es gut. Und mit dem Wohlstand wachsen die **Wünsche**: mehr Wohnfläche, ein eigenes Haus, eine schöne Landschaft (gerne auch mal eine Hecke oder ein paar Bäume), Freizeiteinrichtungen, Sportmöglichkeiten... Und natürlich auch eine gesunde Ernährung und frische Milch und guten Käse aus dem Ländle. Und das alles auf einer Fläche, die durch Berge begrenzt und daher **knapp** ist.



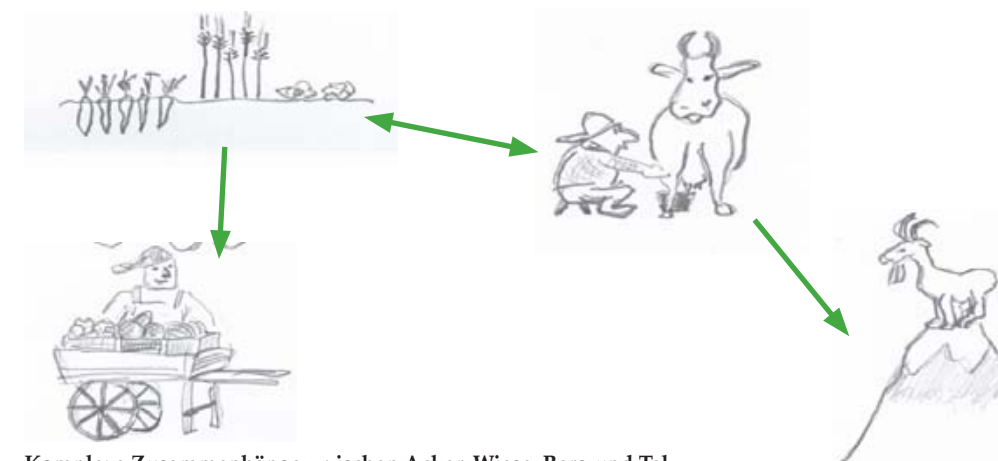
Vor allem die **ebenen Flächen im Tal** sind **begehrt**, hier soll die Industrie hin (mit kurzen Wegen zur Autobahn wegen der Verkehrsbelastung), hier haben wir die großen Gemeinden und Siedlungsgebiete und natürlich liegen die besten landwirtschaftlichen Böden und das Schwemmland am Talgrund, genauso wie die Riedwiesen und Auwald-Reste.

Das passt nicht so einfach zusammen. Und genau deshalb arbeitet der Walgau an einem **räumlichen Entwicklungskonzept, dem REK Walgau**. Es geht darum, einen **Konsens** zu finden, welche Fläche künftig wie genutzt werden soll. Dass dabei Konflikte zutage treten, liegt auf der Hand. Ein REK ist die richtige Arena, diese Konflikte auszutragen. Und immer so, dass man anschließend trotzdem **zusammen ein Glas Wein trinken kann** und sich gegenseitig **zuprosten**. Das war die zentrale Botschaft dieser Podiumsdiskussion.

Manfred Walsler, Projektbegleiter  
Räumliches Entwicklungskonzept Walgau



Vielen Dank an das Buralädele Ludesch für das gut gelaunte und bunte Catering.



Komplexe Zusammenhänge zwischen Acker, Wiese, Berg und Tal

IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam  
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at  
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Dieses Projekt wird von 14 Walgau-Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert.